



MIGRATIONSGESCHICHTE(N) ERKUNDEN

BILDUNGSANGEBOTE

Inhaltsverzeichnis

Seite

Schulklassen & Jugendgruppen

Führungen	
Dialogische Führung durch die Dauerausstellung	5
Rundgang um das Grenzdurchgangslager	5
„Ich verstehe nur Bahnhof!“ – Angebot für Schüleraustausch u. Sprachlernklassen	6
Workshops	
Wege nach Friedland – Fluchtgeschichte(n) gestern und heute	6
Neuanfänge – Perspektiven auf Flucht und Migration	7
„Rette Du wenigstens Dein Leben!“ – Warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen	8
„Das wird man doch noch sagen dürfen!“ – Über Migration sprechen	8
Fluchtpunkt Friedland – Arbeit mit Quellen	9
Menschen auf der Flucht – Zwischen Nächstenliebe und Ausgrenzung	10
Objekte als Zeitzeugen – Arbeit mit der Erinnerungsbox	11
Fortbildungen für Lehrkräfte	12

Erwachsene

Führungen	
Führung durch die Dauerausstellung	13
Rundgang um das Grenzdurchgangslager	13
Führungen mit Themenschwerpunkt	14
Workshops	
Neuanfänge – Perspektiven auf Flucht und Migration	14
„Rette Du wenigstens Dein Leben!“ – Warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen	15
„Das wird man doch noch sagen dürfen!“ – Über Migration sprechen	16
Fluchtpunkt Friedland – Arbeit mit Quellen	16

Interkulturell

Führungen	
Dialogische Führung durch die Dauerausstellung	18
Rundgang um das Grenzdurchgangslager	18
Workshops	
„Ich verstehe nur Bahnhof!“ – Workshop für Sprach- u. Integrationskurse	19
Objekte als Zeitzeugen – Arbeit mit der Erinnerungsbox	20
Wege nach Friedland – Fluchtgeschichte(n) gestern und heute	20

Kinder & Familien

Kinder auf der Flucht – dialogische Führung für Kinder und Erwachsene	22
„Erzähl doch mal!“ – Arbeit mit der Erinnerungsbox	22
Sieben Sachen packen – Fotoreise durch die Ausstellung	23
„Bestimmt wird alles gut!“ – Zweisprachige Lesung für Kinder	23

MIGRATIONSGESCHICHTE(N) ERKUNDEN – BILDUNGSANGEBOTE IM MUSEUM FRIEDLAND

„Abschied – Ankunft – Neubeginn“ – dieses Leitmotiv führt Besucher*innen im Museum Friedland durch die über 75jährige Geschichte des benachbarten Grenzdurchgangslagers. Mehr als vier Millionen Menschen haben Friedland seit September 1945 passiert: Flüchtlinge, Vertriebene und Ausgewiesene, entlassene Kriegsgefangene, Aussiedler*innen und Spätaussiedler*innen, aber auch Schutzsuchende aus aller Welt. Beinahe täglich kommen hier Menschen aus Syrien, dem Irak, Afghanistan oder Kasachstan an, denn das Lager ist als Erstaufnahmeeinrichtung noch immer in Betrieb.

In diesem Spannungsfeld zwischen aktuellen Entwicklungen und bewegter Vergangenheit zeichnet die Ausstellung Fluchtpunkt Friedland auf anschauliche Weise die Lebenswege von Menschen nach, die ab 1945 bis heute mit ihrer Ankunft in Friedland den ersten Schritt in ein neues Leben wagen. Mithilfe multimedialer Präsentationen, einer didaktisch durchdachten Gestaltung sowie durch Führungen, Workshops und dialogische Vermittlungsformate werden auf rund 350 m² mehr als 400 Exponate zum Sprechen gebracht: Sie erzählen von Motiven und Gefahren der Flucht, aber ebenso von Hoffnung und Neubeginn. Die Berichte zahlreicher Zeitzeug*innen sind dabei eine wertvolle Quelle. Ergänzend zur Ausstellung werden auch Rundgänge um das Gelände der heutigen Erstaufnahmeeinrichtung sowie Gespräche mit Zeitzeug*innen oder Mitarbeiter*innen der im Lager tätigen Wohlfahrtsverbände angeboten.

Das Museum Friedland möchte in mehrfacher Hinsicht ein Ort der Begegnung sein. Insbesondere für junge Menschen stellt es eine wichtige Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart dar und ermöglicht anhand vielfältiger Perspektiven, persönlicher Biografien und moderner Medien einen vielschichtigen und emotionalen Zugang zur Migrationsgeschichte. Unser Bildungsprogramm orientiert sich an den Leitideen für globales Lernen und nachhaltige Entwicklung und bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte zum Lehrplan verschiedener Schulformen und Unterrichtsfächer. Dafür wurde das Museum vom niedersächsischen Kultusministerium als außerschulischer Lernstandort BNE anerkannt. Ob im Rahmen des Geschichtsunterrichts oder aus politischem, geografischem oder ethischem Interesse – gern bereiten wir Ihren Aufenthalt im Museum Friedland nach persönlicher Absprache vor, stellen Bezüge zum Unterricht her und gehen auf individuelle Schwerpunkte ein. Unsere Bildungsangebote sind auf Deutsch und Englisch sowie auf Wunsch auch in französischer, russischer und arabischer Sprache verfügbar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



SCHULKLASSEN & JUGENDGRUPPEN

Angesichts kontroverser Diskussionen über gesellschaftlichen Zusammenhalt und migrationspolitische Fragen sind auch Schulen zunehmend in der Verantwortung, ihre Schüler*innen zur mündigen Teilhabe am demokratischen Diskurs zu befähigen. Als außerschulischer Lernort kann das Museum Friedland insbesondere jungen Menschen die Geschichte und Gegenwart von Migration nach Deutschland anhand zahlreicher Exponate und Bildungsangebote näherbringen. Indem Jugendliche sich mit Migrationsgeschichte(n) an einem zentralen Ort des Geschehens auseinandersetzen, erweitert und vertieft ein Besuch des Museums schulische Inhalte und vermittelt auf diese Weise wichtige Kompetenzen für demokratisches Handeln.

Die Bildungsangebote des Museums bieten vielfältige Anknüpfungspunkte zu den Lehrplänen vieler Fächer in allen Schulformen, wobei der Schwerpunkt auf den gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Fachbereichen liegt. Neben der Vermittlung von fächerübergreifendem Wissen zum historischen und gegenwärtigen Diskurs über Flucht, politische Verfolgung und Migration werden im Museum Friedland auch gesellschaftliche und soziale Kompetenzen vermittelt. In zielgruppenspezifischen Formaten wird das Verständnis für die Ursachen, Auswirkungen und belastenden Erfahrungen von Flucht gefördert. Dabei sollen Partizipation und Multiperspektivität, aber auch der interkulturelle Dialog und praxisorientierte Formen der Zusammenarbeit angeregt werden.

Wir möchten junge Menschen zu kritischem Denken und der verantwortungsvollen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermutigen, ihr Demokratiebewusstsein stärken sowie Toleranz und das Verständnis für fremde Kulturen wecken. Sie darüber hinaus auch mit den Aufgaben und Arbeitsweisen der Institution Museum vertraut zu machen, stellt ein weiteres Ziel unserer Bildungsarbeit dar und soll dazu anregen, Museen selbständig als Lern- und Erlebnisorte zu nutzen.

Mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen der schulischen Vermittlung sind viele unserer Angebote mittlerweile auch rein digital oder als hybride Formate umsetzbar.

Führungen & Rundgänge

Dialogische Führung durch die Dauerausstellung

Diese auf die Bedürfnisse und das Lernniveau von Schulklassen und anderen Bildungsgruppen abgestimmte Führung mit dialogischen und aktivierenden Elementen führt junge Menschen durch die Geschichte des Grenzdurchgangslagers. In etwa 90 Minuten werden die historischen und aktuellen Zusammenhänge anhand individueller Biografien anschaulich dargestellt und die jungen Besucher*innen durch gezielte Fragen einbezogen. Auf Wunsch können selbständige Arbeits- und Vertiefungsphasen in Kleingruppen integriert und die Ergebnisse im Anschluss diskutiert werden. Inhalte, Dauer und Ablauf werden im Vorfeld mit Lehrkräften und Betreuer*innen abgestimmt.

Altersgruppe	Jahrgangsstufe 9–13 / Jugendliche & junge Erwachsene
Dauer	ca. 1,5 Stunden
Kosten	40 Euro
Arbeitsweise	dialogische Führung für Gruppen
Fächerbezug	Geschichte, Politik-Wirtschaft, GSW, Ethik, Werte u. Normen, Religion, BNE (weitere Schwerpunkte auf Anfrage)

Rundgang um das Grenzdurchgangslager

Bei diesem dialogorientierten Rundgang über das öffentlich zugängliche Gelände des Grenzdurchgangslagers Friedland erhalten Schulklassen und andere Bildungsgruppen Informationen zur Aufnahme, Betreuung und Unterbringung von Menschen aus aller Welt, die über Friedland nach Deutschland kommen. Neben der aktuellen Situation werden auch bedeutende Stationen aus der 75-jährigen Geschichte des Lagers vorgestellt, die Historie und Gegenwart in Beziehung setzen. Der Rundgang bietet viel Raum für Fragen und individuelle Schwerpunkte.

Friedland ist niedersächsische Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende aus aller Welt sowie für jüdische Zuwander*innen aus den postsowjetischen Staaten. Zudem ist das Grenzdurchgangslager die bundesweit einzige Erstaufnahmeeinrichtung für Spätaussiedler*innen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Altersgruppe	Jahrgangsstufe 9–13 / Jugendliche & junge Erwachsene
Dauer	ca. 1,5 Stunden
Kosten	30 Euro (als Kombi-Führung mit Ausstellung 60 Euro)
Arbeitsweise	dialogische Führung für Gruppen
Fächerbezug	Geschichte, Politik-Wirtschaft, GSW, Ethik, Werte und Normen, Religion, BNE

„Ich verstehe nur Bahnhof!“ – Angebot für Schüleraustausch und Sprachlernklassen

Wie fühlt es sich eigentlich an, „nur Bahnhof“, also fast gar nichts zu verstehen oder sich vollkommen fremd zu fühlen? Davon können unzählige der Menschen berichten, die über das Grenzdurchgangslager in Friedland nach Deutschland gekommen sind.

Unter dem Leitmotiv Abschied – Ankunft – Neubeginn gehen die Teilnehmer*innen per Fotorallye den persönlichen Geschichten von Flüchtlingen nach, die zu unterschiedlichen Zeiten aus verschiedenen Ländern in Friedland angekommen sind. Sie entdecken Objekte in der Ausstellung und werden durch eine dialogische Führung dazu motiviert, eigene Erfahrungen beizutragen und dabei spielerisch die Bedeutung individueller Erlebnisse oder persönlicher Objekte als „Zeitzeugen“ zu erfassen.

Auf die speziellen Bedürfnisse von interkulturellen Gruppen, Schüleraustausch, Sprachlern- und Integrationsklassen zugeschnitten, bietet dieses Programm die Möglichkeit, sich niedrigschwellig und auf Wunsch in leichter Sprache sowohl mit den Aufgaben eines Museums als auch den Migrationsgeschichten unterschiedlicher Menschen seit 1945 bis in die Gegenwart auseinanderzusetzen.

Altersgruppe	Klassenstufe 5–8 / Schüleraustausch bis 9. Klasse (11–14 Jahre)
Dauer	1,5 bis 2 Stunden
Kosten	60 Euro
Arbeitsweise	Museumsrallye und dialogische Führung
Zielgruppe	Sprachlern- und Integrationsklassen, interkulturelle Gruppen, BNE

Workshops

Wege nach Friedland – Fluchtgeschichte(n) gestern und heute

Seit 75 Jahren kommen Menschen aus unterschiedlichen Ländern im Grenzdurchgangslager Friedland an. Die meisten haben ihre Heimat nicht freiwillig verlassen. Für alle geht es hier um Abschied, Ankunft und Neubeginn. Warum mussten diese Menschen fliehen, wurden vertrieben oder entschieden sich zur Ausreise? Was haben sie unterwegs erlebt und wie wurden sie im Lager Friedland oder später von ihren deutschen Nachbarn empfangen?

In Kleingruppen beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit den Geschichten von Menschen, die in der Nachkriegszeit, den 1980er und 90er Jahren oder auch seit 2015 in Friedland angekommen sind. Die Ergebnisse werden anschließend bei einem gemeinsamen Rundgang in der Gruppe präsentiert, ergänzt und besprochen. Der auf das Lernniveau der Klassen 8 bis 10 abgestimmte Workshop adressiert Schüler*innen aller Schulformen und ist zudem für Integrationsklassen mit unter-

schiedlichen sprachlichen und kognitiven Voraussetzungen geeignet. Dazu können die Inhalte entsprechend angepasst und anschauliche Zugänge zu den historischen und aktuellen Entwicklungen über individuelle Biografien geboten werden. Altersgerechte und aktivierende Selbsterkundungsphasen sollen die Schüler*innen zu selbständiger Arbeit und kritischer Reflexion motivieren.

Mögliche Ergänzungen: Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Gespräche mit karitativen Institutionen vor Ort, Zeitzeugengespräch

Altersgruppe	Klassenstufe 8–10
Dauer	ca. 3 Stunden
Kosten	70 Euro
Arbeitsweise	Gruppenarbeit, Präsentation, dialogische Führung
Fächerbezug	KC Geschichte, GSW, Deutsch (Sekundarstufe I)

Neuanfänge – Perspektiven auf Flucht und Migration

Die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs haben weltweit rund 60 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Im Chaos der Nachkriegszeit waren Durchgangslager ein wichtiges Element zur Registrierung, Versorgung und Weiterleitung von Flüchtlingen im besetzten Deutschland. Das Grenzdurchgangslager Friedland ist als einziges bis heute in Betrieb und nimmt als niedersächsische Erstaufnahmeeinrichtung Asylsuchende, Spätaussiedler*innen und jüdische Zuwander*innen auf.

Das etwa dreistündige Workshop-Format ist auf das Lernniveau und die Unterrichtsinhalte der Oberstufe zugeschnitten. Neben den gesellschaftspolitischen Umständen, die im Verlauf des Zweiten Weltkriegs zu Grenzverschiebungen, Vertreibungswellen und massenhaften Fluchtbewegungen geführt haben, werden die Funktionen von Grenzdurchgangslagern sowie die spezifische Entwicklung des Lagers Friedland thematisiert. Aktuelle Perspektiven auf Flucht und Migration sowie Bezüge zur heutigen Situation von Geflüchteten runden das Angebot ab.

Anhand von Biografien, Objekten und Zeitzeugenberichten sollen wesentliche Inhalte von den Schüler*innen selbst erarbeitet, methodisch vielfältige Zugänge eröffnet und eine reflektierte Auseinandersetzung mit der historisch-politischen Situation angeregt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Themenbereich Fluchtbewegungen im Umfeld des Zweiten Weltkriegs, kann aber auch individuell abgestimmt und auf die jüngere Migrationsgeschichte verlagert werden. Auf Wunsch kann der Workshop auch als digitales Format per Videokonferenz sowie auf Englisch, Russisch oder Französisch angeboten werden.

Mögliche Ergänzungen: Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Gespräche mit karitativen Institutionen vor Ort, Zeitzeugengespräch

Altersgruppe	Klassenstufe 11–13
Dauer	ca. 3 Stunden
Kosten	80 Euro
Arbeitsweise	Gruppenarbeit, Präsentation, dialogische Führung
Fächerbezug	KC Geschichte, und Deutsch (Sekundarstufe II)

„Rette Du wenigstens Dein Leben!“ – Warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen

„Rette du wenigstens dein Leben“, bittet eine Mutter ihren 17-jährigen Sohn, bevor er unbegleitet aus seiner Heimat Somalia flüchten muss. Existenzielle Angst um Leib und Leben ist ein gravierender Grund, das eigene Land zu verlassen. Doch welche Situationen führen zu einer so grundlegenden Sorge? Warum fliehen Menschen aus ihrer Heimat und nehmen große Strapazen auf sich, um an einen anderen, sicheren Ort zu gelangen?

Der auf das Lernniveau der Klassen 10-13 ausgerichtete ca. dreistündige Workshop will das Verständnis für die Ursachen von Flucht und die damit in Zusammenhang stehenden Erlebnisse fördern. Er fragt daher sowohl in historischer als auch zeitgenössischer Perspektive nach Ursachen und Ausmaß von Flucht in globaler Hinsicht. Zudem wird beleuchtet, welche Auswirkungen Fluchtbewegungen auf die Zielländer haben können und umgekehrt auch der Einfluss unseres Handelns in Deutschland auf Fluchtursachen reflektiert. Methodisch verbindet das Angebot Rollenspiele, eigenständige Gruppenarbeit in der Ausstellung sowie informierende und reflektierende Elemente. Der Workshop bietet Raum für die individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden und kann beispielsweise im Hinblick auf den Umfang eigenständigen Arbeitens angepasst werden.

Mögliche Ergänzungen: Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Gespräche mit karitativen Institutionen vor Ort, Zeitzeugengespräch

Altersgruppe	Klassenstufe 10-13
Dauer	ca. 3 Stunden
Kosten	80 Euro
Arbeitsweise	Führung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, eigene Recherche
Fächerbezug	KC Erdkunde, Politik-Wirtschaft, Werte u. Normen, GSW, Deutsch, Geschichte (Sekundarstufe I und II)

„Das wird man doch noch sagen dürfen!“ – Über Migration sprechen

„Flüchtling“ war das Wort des Jahres 2015. Nicht nur in den Sozialen Medien wird schon seit Jahren kontrovers darüber diskutiert, wie wir eigentlich über Migration sprechen können, ohne Menschen dabei herabzusetzen. Welche Wörter sind sinnvoll, erwünscht oder auch abwertend? Ist „Flüchtlinge“ schon diskriminierend und sollte es besser „Geflüchtete“ heißen? Dieser fächerübergreifende Workshop geht der Frage nach, wie über Migration gesprochen wird und wurde. Wie haben sich Formu-

lierungen und Wörter historisch verändert und welche politisch-kulturelle Haltung spiegeln sie wider? Und nicht zuletzt: Welche (persönliche oder politische) Wirkung kann die bewusste Wahl eines bestimmten Ausdrucks haben?

Der etwa dreistündige Workshop für die Klassenstufen 9-13 möchte für die Wirkungsmacht von Sprache sensibilisieren und macht zudem ihre historisch-gesellschaftliche Bedingtheit bewusst. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) leistet das Angebot einen Beitrag, um kritisch-reflektierendes Denken mit internationalem Blick zu fördern. Es ist daher bewusst fächerübergreifend angelegt, bietet aber auch gezielte curriculare Anknüpfungsmöglichkeiten für verschiedene Unterrichtsfächer. Mit unterschiedlichen methodischen Zugängen soll die individuelle und selbständige Auseinandersetzung mit der Thematik angeregt und ein intensiver Diskurs der Teilnehmer*innen gefördert werden. Zudem können unterschiedliche Voraussetzungen und Altersgruppen berücksichtigt werden.

Mögliche Ergänzungen: Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Gespräche mit karitativen Institutionen vor Ort, Zeitzeugengespräch

Altersgruppe	Klassenstufe 9–13
Dauer	ca. 3 Stunden
Kosten	80 Euro
Arbeitsweise	Führung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, eigene Recherche
Fächerbezug	fächerübergreifendes Angebot (Vertiefung im Deutschunterricht bzw. Werte u. Normen Sekundarstufe II, BNE)

Fluchtpunkt Friedland – Arbeit mit Quellen

Die Erschließung und Auswertung von Quellen ist für die Arbeit von Historikern elementar. Um historische Sachverhalte zu rekonstruieren, müssen verschiedene Quellentypen unterschieden, im Kontext betrachtet und kritisch interpretiert werden. Der etwa dreistündige Workshop ist daher fokussiert auf Texte, Fotos, Dokumente und Berichte von Zeitzeug*innen, aber auch Objekte und audiovisuelle Quellen in der Ausstellung, anhand derer die Geschichte des Grenzdurchgangslagers Friedland erzählt und aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet wird.

In Kleingruppen untersuchen Schüler*innen die jeweiligen Bild-, Ton-, Text oder Sachquellen auf ihre historische Aussage sowie die inhaltliche Funktion innerhalb der Ausstellung und ordnen sie in den Kontext ein. Der anschließende Rundgang bietet Gelegenheit zur Präsentation und gemeinsamen Diskussion der Ergebnisse. Dabei setzt sich aus vielfältigen, teils sehr subjektiven Perspektiven ein Gesamtbild zusammen, das die historische Entwicklung des Grenzdurchgangslagers anhand biografischer Erlebnisse greifbar macht. Überlegungen zur Musealisierung und Vermittlung von Geschichte runden das Angebot ab. Der Workshop kann sowohl digital als

auch vor Ort gebucht und nach Absprache mit einem Zeitzeugengespräch kombiniert werden.

Mögliche Ergänzungen: digitalisiertes Quellenmaterial zur Vorbereitung im Unterricht, Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Zeitzeugengespräch

Altersgruppe Klassenstufe 11–13
Dauer ca. 3 Stunden
Kosten 80 Euro
Arbeitsweise Gruppenarbeit, Präsentation, dialogische Führung
Fächerbezug KC Geschichte und Deutsch (Sekundarstufe II)

Menschen auf der Flucht – Zwischen Nächstenliebe und Ausgrenzung Angebot für kirchliche Jugendgruppen

Der Verlust von Heimat, Flucht und Exil oder die Sehnsucht nach Rückkehr in ein gelobtes Land – die Bibel erzählt unzählige Geschichten von Menschen, die ihr Heimatland verlassen mussten. Auch aktuell sind weltweit Millionen auf der Flucht. Ihnen Zuflucht zu gewähren und sich für Flüchtlinge und Migrant*innen zu engagieren, gehört bis heute zu den Kernaufgaben der christlichen Kirche. Deren karitatives Engagement ist und war auch im Grenzdurchgangslager Friedland ein wesentlicher Bestandteil in der Betreuung und Versorgung der Ankommenden.

Der 3- bis 4-stündige Workshop motiviert Jugendliche, sich dem Thema Flucht über individuelle Biografien zu nähern, in kleinen Gruppen etwas über die aktuellen wie historischen Ursachen und Beweggründe zu erarbeiten und sich eine eigene Perspektive zu bilden. Dabei soll das Verständnis für persönliche Folgen und für die immense Belastung im Zusammenhang mit Fluchterfahrungen gefördert sowie die soziale Verantwortung der Gesellschaft und des Einzelnen verdeutlicht werden. Bei einem Rundgang um das Grenzdurchgangslager können ergänzende Einblicke in die Verwaltung, Betreuung und Versorgung von Menschen in Friedland geboten und die Möglichkeit zu Gesprächen mit den vor Ort tätigen Akteuren vermittelt werden. Nach Absprache kann die Gruppe zum Abschluss vor Ort eine kleine Andacht in der Evangelischen Lagerkapelle oder der katholischen Kirche St. Norbert gestalten.

Mögliche Ergänzungen: Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Gespräche mit karitativen Institutionen vor Ort, Zeitzeugengespräch

Altersgruppe 12–15 Jahre / Klassenstufe 6-9
Dauer ca. 3 bis 4 Stunden (nach Absprache)
Kosten 60/ 80 Euro
Arbeitsweise Impulse, dialogische Führung, Gruppenarbeit
Fächerbezug Religion und Ethik für die Sekundarstufe I

Objekte als Zeitzeugen – Arbeit mit der Erinnerungsbox

Ein handgenähtes Püppchen, die zerbrochene Brille oder eine alte Suppentasse – manchmal sind es scheinbar unscheinbare Dinge, an denen Erinnerungen hängen und die mit intensiven Erlebnissen verknüpft sind. Was sie zu erzählen haben und warum ihre Besitzer sie bei sich trugen, als sie im Grenzdurchgangslager Friedland angekommen sind, wird in diesem 2,5-stündigen Workshop erarbeitet.

Anhand von Objekten, Fotos, Dokumenten und Biografien rekonstruieren die Teilnehmer*innen in Kleingruppen die Geschichte einer Person und können sie im anschließenden geführten Rundgang mit Informationen über die historisch-politischen Hintergründe ihrer Flucht oder Ausreise verknüpfen. Über persönliche Biografien regt dieser Workshop zur Auseinandersetzung mit Flucht- und Migrationsgeschichte(n) sowie zur kritischen Reflexion historischer Ereignisse an. Er stellt aber auch Bezüge zur Gegenwart her und beleuchtet die aktuelle Situation von Asylsuchenden und Spätaussiedler*innen in Friedland. Darüber hinaus sensibilisiert er für die Aussagekraft individueller Erlebnisse oder persönlicher Objekte als „Zeitzeugen“ und kann zu eigenen Projekten im Bereich der Oral History motivieren. Nach Bedarf werden auch Arbeitsaufträge und Anregungen für die Nachbereitung im Deutsch- oder Geschichtsunterricht angeboten.

Altersgruppe 13-16 Jahre / Klassenstufe 7-10
Dauer ca. 2.5 bis 4 Stunden (nach Absprache)
Kosten 60/ 80 Euro
Arbeitsweise Impulse, dialogische Führung, Gruppenarbeit
Fächerbezug Geschichte, Deutsch, Ethik und Religion für die Sekundarstufe I

Digitale Formate über Padlet



Nicht alle Wege führen nach Friedland. Daher bieten wir die mit diesem Symbol gekennzeichneten Workshops auch als digitale Formate an und ermöglichen Ihnen mithilfe von Videos, Dokumenten und Bildern einen komplett virtuellen Museumsbesuch. Die Materialien sind über ein „Padlet“ als digitale Pinnwand zusammengestellt und werden durch Aufgaben für die Arbeit in Kleingruppen ergänzt. Unser digitales Angebot ist unkompliziert über einen Link zugänglich und wird per Videokonferenz durch einen unserer Guides moderiert. Inhalte, Ablauf und technische Voraussetzungen können im Vorfeld abgestimmt und individuell angepasst werden.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Um Lehrer*innen und Multiplikator*innen die vielfältigen Möglichkeiten des außerschulischen Lernens im Museum Friedland nahe zu bringen, bieten wir Workshops und Informationsveranstaltungen für Kleingruppen an. Nach Absprache stellen wir Ihnen ausgewählte Bildungsangebote vor, vertiefen Inhalte, Methoden oder Formate und beraten Sie zu Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Das vertiefende Angebot für Lehrkräfte, Fachseminare oder andere Bildungsakteur*innen ist kostenfrei und kann ab 4 Personen gebucht werden.

Insbesondere zu bildungspolitisch relevanten Themen wie Migration oder Inklusion bietet das Museum Friedland ein ideales außerschulisches Lernumfeld, das einerseits die weltweiten Auswirkungen von Kriegen und Kulturkonflikten darstellt und gleichzeitig den Mehrwert kultureller Diversität erfahrbar macht. An der Schnittstelle von Geschichte und Gegenwart verstehen wir uns als lebendigen Lern- und Erfahrungsort, der im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auch Integrationsprozesse und interkulturelle Kompetenzen fördern kann.



ERWACHSENE

Führungen & Rundgänge

Führung durch die Dauerausstellung

Diese dialogisch gestaltete Überblicksführung führt interessierte Teilnehmer*innen von der Geschichte bis in die Gegenwart des Grenzdurchgangslagers Friedland. In rund 90 Minuten werden die historischen Zusammenhänge anhand individueller Biografien und mithilfe audiovisueller Medien dargestellt und den Besucher*innen dabei Raum für Fragen geboten. Auf Wunsch lassen sich thematische Schwerpunkte setzen oder besondere Interessen der Gruppe berücksichtigen. Dauer und Ablauf der Führung können nach Bedarf abgestimmt werden.

Rundgang um das Grenzdurchgangslager

Der dialogorientierte Rundgang über das öffentlich zugängliche Gelände des Grenzdurchgangslagers Friedland vermittelt Informationen zur Aufnahme, Betreuung und Unterbringung von Menschen aus aller Welt, die über Friedland nach Deutschland kommen. Neben der aktuellen Situation werden auch bedeutende Stationen aus der 75-jährigen Geschichte des Lagers vorgestellt, die Vergangenheit und Gegenwart in Beziehung setzen. Der Rundgang bietet viel Raum für Fragen und individuelle Schwerpunkte.

Friedland ist niedersächsische Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende aus aller Welt sowie für jüdische Zuwander*innen aus den postsowjetischen Staaten. Zudem ist das Grenzdurchgangslager die bundesweit einzige Erstaufnahmeeinrichtung für Spätaussiedler*innen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Führungen mit Themenschwerpunkt

Flucht und Vertreibung als Folge des Zweiten Weltkriegs
Friedland zwischen kaltem Krieg und aktuellen Konflikten
Frauen auf der Flucht – Weibliche Biografien in der Ausstellung
Zwischen Hoffen und Bangen – Glaube & Religion im Lageralltag
Mit anderen Augen – Kinder auf der Flucht

(weitere Themen nach Absprache)

Workshops für Studierende und Bildungsgruppen

Neuanfänge – Perspektiven auf Flucht und Migration

Die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs haben weltweit rund 60 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Im Chaos der Nachkriegszeit waren Durchgangslager ein wichtiges Element zur Registrierung, Versorgung und Weiterleitung von Flüchtlingen im besetzten Deutschland. Das Grenzdurchgangslager Friedland ist als einziger dieser Orte bis heute in Betrieb und nimmt als niedersächsische Erstaufnahmeeinrichtung Asylsuchende, Spätaussiedler*innen und jüdische Zuwander*innen auf.

Das etwa dreistündige Workshop-Format richtet sich an Studierende und andere Bildungsgruppen mit vertieftem Interesse. Neben den gesellschaftspolitischen Umständen, die im Verlauf des Zweiten Weltkrieges zu Vertreibungswellen, Grenzverschiebungen und massenhaften Fluchtbewegungen geführt haben, werden die Funktionen von Grenzdurchgangslagern sowie die spezifische Entwicklung des Lagers Friedland thematisiert. Aktuelle Perspektiven auf Flucht und Migration sowie Bezüge zur heutigen Situation von Geflüchteten runden das Angebot ab.

Anhand von Biografien, Objekten und Zeitzeugenberichten werden wesentliche Inhalte von den Teilnehmer*innen selbst erarbeitet, methodisch vielfältige Zugänge eröffnet und eine reflektierte Auseinandersetzung mit der historisch-politischen Situation angeregt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Fluchtbewegungen im Umfeld des Zweiten Weltkrieges, kann aber auch individuell abgestimmt und auf die

jüngere Migrationsgeschichte verlagert werden. Auf Wunsch kann der Workshop auch als digitales Format per Videokonferenz sowie auf Englisch, Russisch oder Französisch angeboten werden.

Mögliche Ergänzungen: Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Gespräche mit karitativen Institutionen vor Ort

Zielgruppe	Studierende, Bildungsgruppen, interessierte Erwachsene
Dauer	ca. 3 Stunden
Arbeitsweise	Gruppenarbeit, Präsentation, dialogische Führung
Kosten	80 Euro (100 Euro digital)

„Rette Du wenigstens Dein Leben!“ – Warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen

„Rette du wenigstens dein Leben“, bittet die Mutter ihren 17-jährigen Sohn, bevor er unbegleitet aus seiner Heimat aus Somalia flüchten muss. Existenzielle Angst um Leib und Leben ist ein gravierender Grund, das eigene Land zu verlassen. Doch welche Situationen führen zu einer so grundlegenden Sorge? Warum fliehen Menschen aus ihrer Heimat und nehmen große Strapazen auf sich, um an einen anderen, sicheren Ort zu kommen?

Der auf Studierende, Bildungsgruppen und (junge) Erwachsene ausgerichtete etwa dreistündige Workshop will das Verständnis für die Ursachen von Flucht und die damit in Zusammenhang stehenden Erlebnisse fördern. Er fragt daher sowohl in historischer als auch zeitgenössischer Perspektive nach Ursachen und Ausmaß von Flucht in globaler Hinsicht. Zudem wird beleuchtet, welche Auswirkungen Fluchtbewegungen auf die Zielländer haben können und umgekehrt auch der Einfluss unseres Handelns in Deutschland auf mögliche Fluchtursachen reflektiert.

Methodisch verbindet das Angebot Rollenspiele, eigenständige Gruppenarbeit in der Ausstellung sowie informierende und reflektierende Elemente. Zudem bietet der Workshop Raum für die individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden und kann beispielsweise auf deren Vorwissen und Interessen abgestimmt werden.

Mögliche Ergänzungen: Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Gespräche mit karitativen Institutionen vor Ort

Zielgruppe	Studierende, Bildungsgruppen, interessierte Erwachsene
Dauer	ca. 3 Stunden
Arbeitsweise	Gruppenarbeit, Führung, Rollenspiel, eigene Recherche
Kosten	80 Euro (100 Euro digital)

„Das wird man doch noch sagen dürfen!“ – Über Migration sprechen



„Flüchtling“ war das Wort des Jahres 2015. Nicht nur in den Sozialen Medien wird seit Jahren kontrovers darüber diskutiert, wie wir eigentlich über Migration sprechen können, ohne Menschen dabei herabzusetzen. Welche Wörter sind sinnvoll, erwünscht oder auch abwertend? Ist „Flüchtlinge“ schon diskriminierend und sollte es besser „Geflüchtete“ heißen? Der etwa 3-stündige Workshop geht der Frage nach, wie über Migration gesprochen wird und wurde. Wie haben sich Formulierungen und Wörter historisch verändert und welche politisch-kulturelle Haltung spiegeln sie wider? Und nicht zuletzt: Welche (politische) Wirkung kann die bewusste Wahl eines bestimmten Ausdrucks haben?

Der fächerübergreifende Workshop für Studierende, Bildungsgruppen und interessierte Erwachsene möchte für die Wirkungsmacht von Sprache sensibilisieren und macht zudem ihre historisch-gesellschaftliche Bedingtheit bewusst. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) leistet das Angebot einen Beitrag, um kritisch-reflektierendes Denken mit internationalem Blick zu fördern und ist daher bewusst fächerübergreifend angelegt. Mit unterschiedlichen methodischen Zugängen soll die individuelle und selbständige Auseinandersetzung mit der Thematik angeregt und ein intensiver Diskurs der Teilnehmer*innen untereinander gefördert werden. Dabei können unterschiedliches Vorwissen und Erfahrungen berücksichtigt werden.

Mögliche Ergänzungen: Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Gespräche mit karitativen Institutionen vor Ort

Zielgruppe	Studierende, Bildungsgruppen, interessierte Erwachsene
Dauer	ca. 3 Stunden
Arbeitsweise	Gruppenarbeit, Führung, Rollenspiel, eigene Recherche
Kosten	80 Euro (100 Euro digital)

Fluchtpunkt Friedland – Arbeit mit Quellen

Die Erschließung und Auswertung von Quellen ist für die Arbeit von Historikern elementar. Um historische Sachverhalte zu rekonstruieren, müssen verschiedene Quellentypen unterschieden, im Kontext betrachtet und kritisch interpretiert werden. Der etwa dreistündige Workshop ist daher fokussiert auf Texte, Fotos, Dokumente und Berichte von Zeitzeug*innen, aber auch Objekte und audiovisuelle Quellen in der Ausstellung, anhand derer die Geschichte des Grenzdurchgangslagers Friedland erzählt und aus teils kontrastierenden Perspektiven beleuchtet wird.


In Kleingruppen werden die jeweiligen Bild-, Ton-, Text oder Sachquellen auf ihre historische Aussage sowie die inhaltliche Funktion innerhalb der Ausstellung untersucht und in den Kontext eingeordnet. Der anschließende Rundgang bietet Gelegenheit zur Präsentation und gemeinsamen Diskussion der Ergebnisse. Dabei setzt sich aus vielfältigen, teils sehr subjektiven Perspektiven ein Gesamtbild zusammen, das die historische Entwicklung des Grenzdurchgangslagers anhand biografischer Erlebnisse greifbar macht. Überlegungen zur Musealisierung und Vermittlung von Geschichte runden das Angebot ab. Der Workshop kann sowohl digital als auch vor Ort gebucht und nach Absprache auch mit einem Zeitzeugengespräch kombiniert werden.

Mögliche Ergänzungen: digitalisiertes Quellenmaterial zur Vorbereitung, Rundgang um das Grenzdurchgangslager, Zeitzeugengespräch

Zielgruppe	Studierende, Bildungsgruppen, interessierte Erwachsene
Dauer	ca. 3 Stunden
Arbeitsweise	Gruppenarbeit, Präsentation, dialogische Führung
Kosten	80 Euro (100 Euro digital)

Digitale Formate über Padlet



Nicht alle Wege führen nach Friedland. Daher bieten wir die mit diesem Symbol  gekennzeichneten Workshops auch als digitale Formate an und ermöglichen Ihnen mithilfe von Videos, Dokumenten und Bildern einen komplett virtuellen Museumsbesuch. Die Materialien sind über ein „Padlet“ als digitale Pinnwand zusammengestellt und werden durch Aufgaben für die Arbeit in Kleingruppen ergänzt. Unser digitales Angebot ist unkompliziert über einen Link zugänglich und wird per Videokonferenz durch einen unserer Guides moderiert. Inhalte, Ablauf und technische Voraussetzungen können im Vorfeld abgestimmt und individuell angepasst werden.



INTERKULTURELL

Führungen & Rundgänge

Dialogische Führung durch die Dauerausstellung

Dieser auf die Bedürfnisse interkultureller Gruppen mit unterschiedlichem Sprachniveau abgestimmte Rundgang mit dialogischen und aktivierenden Elementen führt die Teilnehmer*innen durch die 75-jährige Geschichte des Grenzdurchgangslagers Friedland. In etwa 90 Minuten werden die historischen und aktuellen Zusammenhänge anhand individueller Biografien anschaulich dargestellt und die Besucher*innen durch gezielte Fragen einbezogen. Auf Wunsch kann die Führung zweisprachig gestaltet oder auf Englisch, Französisch, Russisch oder Arabisch angeboten werden. Inhalte, Dauer und Ablauf werden im Vorfeld mit den Lehrkräften oder Begleitpersonen abgestimmt.

Zielgruppe	Interkulturelle Gruppen, Menschen 5 bis 99 Jahre
Dauer	ca. 1,5 Stunden
Kosten	40 Euro

Rundgang um das Grenzdurchgangslager

Bei diesem dialogorientierten Rundgang über das öffentlich zugängliche Gelände des Grenzdurchgangslagers Friedland erhalten Integrationskurse und andere interkulturelle Gruppen Informationen zur Aufnahme, Betreuung und Unterbringung von

Menschen aus aller Welt, die über Friedland nach Deutschland kommen. Neben der aktuellen Situation werden auch bedeutende Stationen aus der 75-jährigen Geschichte des Lagers vorgestellt, die Historie und Gegenwart in Beziehung setzen. Dabei wird das Sprachniveau sowie nach Absprache auch die persönlichen Bezüge und Erfahrungen der Teilnehmer*innen berücksichtigt. Der Rundgang bietet viel Raum für Fragen oder individuelle Schwerpunkte und kann zweisprachig gestaltet sowie auf Englisch, Russisch, Arabisch oder Französisch angeboten werden.

Friedland ist niedersächsische Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende aus aller Welt sowie für jüdische Zuwanderer*innen aus den postsowjetischen Staaten. Zudem ist das Grenzdurchgangslager die bundesweit einzige Erstaufnahmeeinrichtung für Spätaussiedler*innen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Workshops

„Ich verstehe nur Bahnhof!“ – Workshop für Sprach- und Integrationskurse



Wie fühlt es sich eigentlich an, „nur Bahnhof“, also kaum ein Wort zu verstehen oder sich vollkommen fremd zu fühlen? Diese Erfahrung haben unzählige Menschen gemacht, die über das Grenzdurchgangslager (schwieriges Wort!) in Friedland nach Deutschland gekommen sind.

Unter dem Motto Abschied – Ankunft – Neubeginn gehen die Teilnehmer*innen dieses Workshops den persönlichen Geschichten von Flüchtlingen nach, die zu unterschiedlichen Zeiten aus verschiedenen Ländern in Friedland angekommen sind. Sie erkunden Objekte in der Ausstellung und werden durch eine dialogische Führung dazu motiviert, auch eigene Erfahrungen beizutragen und dabei die Aussagekraft individueller Erlebnisse sowie persönlicher Objekte als „Zeitzeugen“ zu erfassen.

Auf die speziellen Bedürfnisse von interkulturellen Gruppen und Integrationskursen zugeschnitten bietet dieses Programm die Möglichkeit, sich über eine Fotostory und die anschließende Führung in leichter Sprache sowohl mit den Aufgaben eines Museums als auch den Migrationsgeschichten unterschiedlicher Menschen seit 1945 bis in die Gegenwart auseinanderzusetzen. Nach Bedarf kann eine je 2-stündige Vor- und Nachbereitung im Kurs angeboten werden, die den Museumsbesuch sinnvoll vertieft und sprachfördernde Übungen einbindet.

Zielgruppe	Interkulturelle Gruppen, Menschen jeden Alters
Dauer	ca. 2 bis 3 Stunden (nach Absprache)
Arbeitsweise	Workshop, Gruppenarbeit, dialogische Führung
Kosten	60 Euro

Objekte als Zeitzeugen – Arbeit mit der Erinnerungsbox

Ein handgenähtes Püppchen, die zerbrochene Brille oder eine alte Suppentasse – manchmal sind es scheinbar unscheinbare Dinge, an denen Erinnerungen hängen und die mit intensiven Erlebnissen verknüpft sind. Was sie zu erzählen haben und warum ihre Besitzer sie bei sich trugen, als sie im Grenzdurchgangslager Friedland angekommen sind, wird in diesem 2,5-stündigen Workshop erarbeitet.

Anhand von Objekten, Fotos, Dokumenten und Biografien rekonstruieren die Teilnehmer*innen in Kleingruppen die Geschichte einer Person und können sie im anschließenden geführten Rundgang mit Informationen über die historisch-politischen Hintergründe ihrer Flucht oder Ausreise verknüpfen. Über persönliche Biografien regt dieser Workshop zur Auseinandersetzung mit Flucht- und Migrationsgeschichte(n) sowie der kritischen Reflexion historischer Ereignisse an. Er stellt aber auch Bezüge zur Gegenwart her und beleuchtet die aktuelle Situation von Asylsuchenden und Spätaussiedler*innen in Friedland.

Darüber hinaus sensibilisiert er für die Bedeutung individueller Erlebnisse oder persönlicher Objekte als „Zeitzeugen“ und kann zum Reflektieren oder Erzählen der eigenen Geschichte motivieren. Nach Bedarf werden auch Anregungen für die Nachbereitung in Gruppen angeboten.

Zielgruppe	Interkulturelle Gruppen, Jugendliche und Erwachsene
Dauer	ca. 2 bis 3 Stunden (nach Absprache)
Arbeitsweise	Workshop, Gruppenarbeit, dialogische Führung
Kosten	60 Euro

Wege nach Friedland – Fluchtgeschichte(n) gestern und heute Workshop für interkulturelle Gruppen

Seit 75 Jahren kommen Menschen aus unterschiedlichen Ländern im Grenzdurchgangslager Friedland an. Die meisten haben ihre Heimat nicht freiwillig verlassen. Für alle geht es hier um Abschied, Ankunft und Neubeginn.

Warum mussten diese Menschen fliehen, wurden vertrieben oder entschieden sich zur Ausreise? Was haben sie unterwegs erlebt und wie wurden sie im Lager Friedland oder von ihren deutschen Nachbarn empfangen?

In Kleingruppen beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit den Geschichten von Menschen, die in der Nachkriegszeit, den 1980er und 90er Jahren oder auch seit 2015 in Friedland angekommen sind. Die Ergebnisse werden anschließend bei einem gemeinsamen Rundgang in der Gruppe präsentiert, ergänzt und besprochen.


Der auf leichtes Sprachniveau abgestimmte Workshop adressiert interkulturelle Gruppen sowie Schüler*innen ab 14 Jahren und ist zudem für Integrationsklassen

mit unterschiedlichen sprachlichen und kognitiven Voraussetzungen geeignet. Dazu können die Inhalte entsprechend angepasst und anschauliche Zugänge zu den historischen und aktuellen Entwicklungen über individuelle Biografien geboten werden. Niedrigschwellige Erkundungsphasen sollen die Teilnehmer*innen zu selbständiger Arbeit und kritischer Reflexion motivieren.

Auf Wunsch kann der Workshop auch als digitales Format per Videokonferenz sowie auf Englisch, Russisch oder Französisch angeboten werden.

Zielgruppe	interkulturelle Gruppen, Jugendliche und Erwachsene
Dauer	ca. 3 Stunden
Arbeitsweise	Gruppenarbeit, Präsentation, dialogische Führung
Kosten	70 Euro

Digitale Formate über Padlet

Nicht alle Wege führen nach Friedland. Daher bieten wir die mit diesem Symbol  gekennzeichneten Workshops auch als digitale Formate an und ermöglichen Ihnen mithilfe von Videos, Dokumenten und Bildern einen komplett virtuellen Museumsbesuch. Die Materialien sind über ein „Padlet“ als digitale Pinnwand zusammengestellt und werden durch Aufgaben für die Arbeit in Kleingruppen ergänzt. Unser digitales Angebot ist unkompliziert über einen Link zugänglich und wird per Videokonferenz durch einen unserer Guides moderiert. Inhalte, Ablauf und technische Voraussetzungen können im Vorfeld abgestimmt und individuell angepasst werden.



KINDER & FAMILIEN

Kinder auf der Flucht – dialogische Führung für Kinder und Erwachsene

Flucht und Migration berühren zunehmend auch den Alltag von Kindern – ob in Schulen und Kitas oder als Erfahrung aus der eigenen Familiengeschichte. In dieser kindgerechten Führung durch unsere Dauerausstellung lernen junge Besucher*innen das Grenzdurchgangslager Friedland als Zufluchtsort für Menschen aus aller Welt kennen. Anhand persönlicher Geschichten und kleiner Objekte wird anschaulich vermittelt, warum Kinder ihr Zuhause oft unvermittelt und nichtsahnend verlassen mussten und wie sie in ihrer neuen Heimat aufgenommen wurden. Dabei werden sowohl Fluchtgeschichten aus der Nachkriegszeit als auch aktuelle Erlebnisse vorgestellt und den Kindern viel Raum zum Fragen und Entdecken geboten.

Altersgruppe 5 bis 99 Jahre
Dauer 1 bis 1,5 Stunden (nach Absprache)
Kosten 40 Euro

„Erzähl doch mal!“ – Arbeit mit der Erinnerungsbox

Was hat es mit dem grauen Stück Stoff auf sich, wem könnte die silberne Kette gehört haben und wie ist das kleine Püppchen überhaupt in den Museumskoffer gelangt? Unsere Erinnerungsbox ist mit Objekten gefüllt, die viel zu erzählen haben und ihren ehemaligen Besitzer*innen offenbar sehr wichtig waren.

Warum diese ihre Heimat verlassen mussten und auf welchem Weg sie nach Friedland kamen, finden junge Besucher*innen in diesem Workshop heraus. Die Objekte werden im anschließenden Rundgang durch die Ausstellung mit Biografien verknüpft und durch Bilder und Tonbeiträge zum Sprechen gebracht. Dabei sind auch Eltern, Großeltern oder Betreuer*innen herzlich eingeladen, von ihren eigenen Erfahrungen zu berichten und neue Erinnerungen beizutragen.

Altersgruppe 5 bis 99 Jahre
Dauer ca. 1,5 Stunden
Kosten 40 Euro

Sieben Sachen packen – Fotorallye durch die Ausstellung

Was würdest Du einpacken, wenn Du Dein Zuhause von heute auf morgen verlassen müsstest?! Vor dieser schwierigen Entscheidung standen viele der Menschen, die im Grenzdurchgangslager Friedland oft erst nach langer Reise Zuflucht fanden.

Anhand von Fotos gehen junge Besucher*innen in dieser Museumsrallye ihren Geschichten auf die Spur und entdecken ausgewählte Objekte in der Ausstellung. Beim anschließenden Rundgang erfahren sie, wie unsere „Sieben Sachen“ nach Friedland gelangt sind und warum die ehemaligen Besitzer*innen ihr Heimatland verlassen mussten. Behutsam wird dabei die Bedeutung von Dingen und Erinnerungen sowie die einschneidende Erfahrung von Flucht und Neuanfang vermittelt.

Altersgruppe 5 bis 10 Jahre
Dauer ca. 1,5 Stunden
Kosten 40 Euro

„Bestimmt wird alles gut!“ - Zweisprachige Lesung für Kinder

Früher haben Rahaf und Hassan in der syrischen Stadt Homs gewohnt und es schön gehabt. Aber dann kamen immer öfter die Flugzeuge und man musste immerzu Angst haben. Da haben die Eltern beschlossen wegzugehen in ein anderes Land. Wie sie über Ägypten in einem viel zu kleinen Schiff nach Italien gereist sind und von dort weiter nach Deutschland, das alles hat sich die Autorin Kirsten Boie von Rahaf und Hassan erzählen lassen – und wir erzählen es Euch weiter!

Kinder und ihre (Groß)Eltern oder Betreuer*innen sind in diesem Angebot herzlich eingeladen, gemeinsam der Geschichte von Rahaf und Hassan zu lauschen und über die warmherzigen Illustrationen ins Gespräch zu kommen. Die kindgerechte Lesung in deutscher Sprache wird durch Bilder sowie Passagen auf Arabisch ergänzt und ist daher auch für Sprachlernklassen, gemischte Kita-Gruppen oder Geflüchtete mit Kindern gut verständlich.

Auf Wunsch kann die Lesung in der Region Göttingen auch in Schulen oder Kitas angeboten werden.

Altersgruppe 5 bis 8 Jahre
Dauer ca. 1 Stunde
Kosten 60 Euro / extern 100 Euro

INFOS RUND UM IHREN BESUCH

Wir freuen uns, dass Sie einen Besuch im Museum Friedland planen!

Bei frühzeitiger Anmeldung können wir Informationsgespräche mit den im Lager Friedland aktuell tätigen Einrichtungen vermitteln: Grenzdurchgangslager, BAMF, Bundesverwaltungsamt, Caritas, Innere Mission, Friedlandhilfe und Friedlandgarten.

Wir bemühen uns, auch kurzfristige Buchungswünsche zu ermöglichen. Idealerweise kontaktieren Sie uns mit einem Vorlauf von 14 Tagen. Falls Sie Ihre Buchung nicht wahrnehmen können, bitten wir um Stornierung bis 48 Stunden vor dem Termin, da wir die Kosten ansonsten in Rechnung stellen.

Bitte beachten Sie die laut niedersächsischer Corona-Verordnung gültigen Regeln hinsichtlich der Gruppengröße sowie möglicherweise erforderlicher Nachweise (3G, siehe hierzu auch die Hinweise auf unserer Website). Da uns die Gesundheit unserer Besucher*innen und Mitarbeiter*innen am Herzen liegt, bitten wir um Beachtung der im Museum angezeigten Hygienerichtlinien.

Der Zugang und die Räumlichkeiten unseres Museums sind barrierearm gestaltet. Ein Aufzug sowie eine rollstuhlgeeignete Toilette sind vorhanden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Für weitere Fragen sowie eine ausführliche Beratung zu unseren Bildungsangeboten stehen wir Ihnen gern telefonisch unter 05504 8056-204 oder per E-Mail an bildung@museum-friedland.de zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass E-Mails ggf. eine etwas längere Bearbeitungszeit haben. Deshalb empfehlen wir bei kurzfristigen Fragen eine telefonische Abstimmung.

Museum Friedland | Bahnhofstraße 2 | 37133 Friedland
www.museum-friedland.de

